



WIE FUNKTIONIERT EIGENTLICH DAS BÜRGERHAUS WILHELMSBURG?

Und was braucht es, um das weiter zu tun?



Wem gehört das Haus überhaupt?

Das Bürgerhaus Wilhelmsburg gehört der Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg. Das Grundstück hat die Stiftung 1982 für 60 Jahre von der Freien und Hansestadt Hamburg gepachtet und darauf das Bürgerhaus mit rund 3.790 m² Nutzfläche erbaut. Der Pachtzins wurde für die gesamte Pachtdauer im Voraus bezahlt. Am 31.12.2042 muss die Stiftung das Grundstück – samt Bürgerhaus und zwar besenrein! – an die Stadt zurückgeben.

Unser Haus ist ein Haus für Alle: Wir laden Menschen jeder Kultur, jeder Religion, jeden Alters und Geschlechts aus Wilhelmsburg und darüber hinaus ein, unser Haus zu nutzen, um miteinander in Kontakt zu kommen. Zentrales Anliegen ist dabei die interkulturelle Kommunikation auf allen Ebenen. Wir entwickeln unsere Angebote im engen Kontakt mit unseren Zielgruppen, funktionieren als Netzwerkmotor und reagieren mit unseren Formaten auf die Bedarfe des Stadtteils.

Was kostet das eigentlich?

So ein großes Bürgerhaus ist insgesamt ganz schön teuer:

Haushaltsvolumen p.a.



Und dass im Bürgerhaus immer so viel los ist, kostet auch eine Menge:

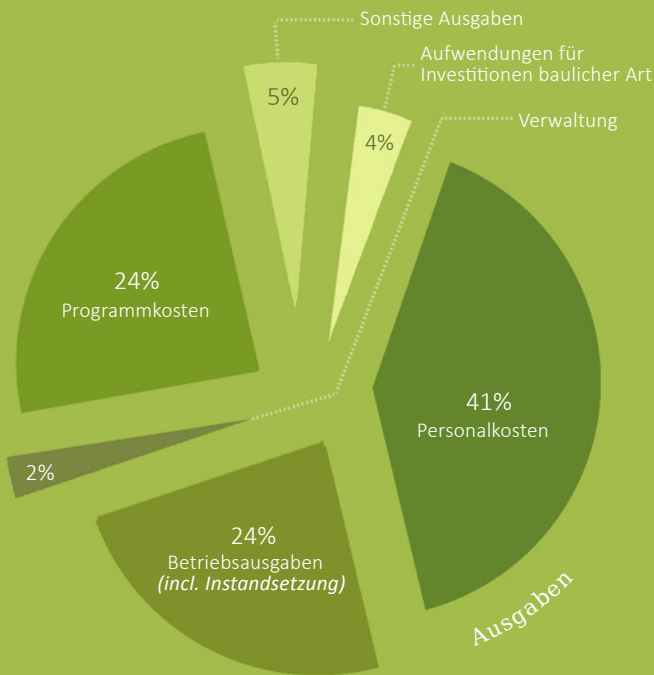


Der ganz normale Betrieb des Haus braucht schon eine Stange Geld: Strom, Gas, Wasser, Reparaturen... und weil das Haus uns gehört, kommt auch die Instandhaltung des Gebäudes dazu. Die schlimmen Ausreißer nach oben in der Grafik auf dieser Seite sind durch diese baulichen Instandhaltungskosten verursacht worden. In den vergangenen Jahren mussten wir deswegen oft die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte um Sondermittel bitten. *(Aktuell wurde für das Bürgerhaus ein Sanierungsbedarf in Höhe von rund 5 Mio. Euro ermittelt. Hierfür hoffen wir auf Hilfe des städtischen Sanierungsfonds.)*

Betriebskosten inkl. Instandhaltung & bauliche Investitionen



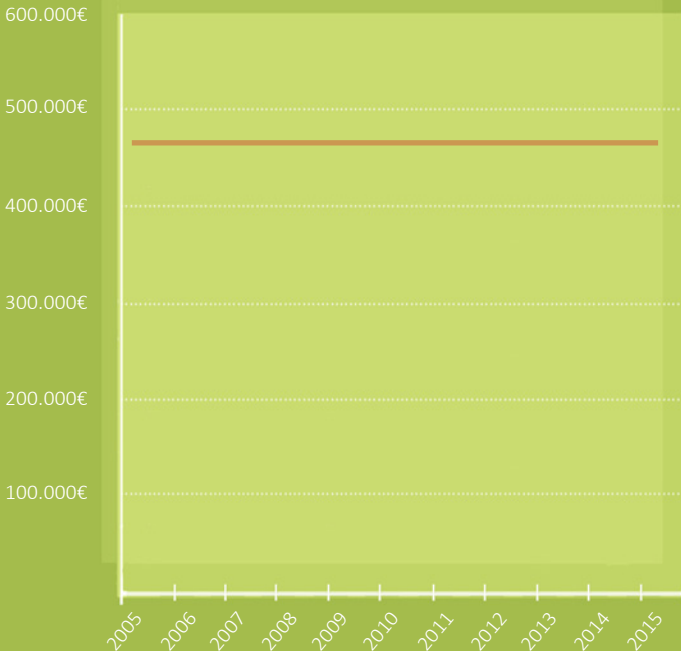
Das waren natürlich längst nicht alle Kosten die anfallen, damit das Bürgerhaus funktioniert. Hier eine Übersicht (Datenbasis 2014). Etwas mehr als die Hälfte der „Sonstigen Ausgaben“ sind übrigens verschiedene Steuern.



Ein normaler Öffnungstag im Bürgerhaus (ohne Programm) kostet rund 2.400€, eine Nutzungsstunde rund 72€.

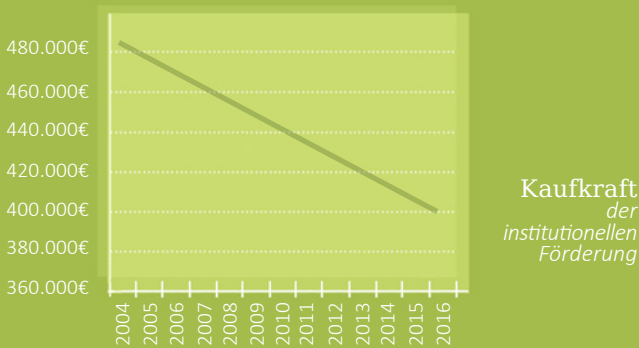
Wer bezahlt das?

Am wichtigsten für die Finanzierung des Bürgerhauses ist die institutionelle Förderung durch den Bezirk Hamburg-Mitte.



Ja, die Höhe der Zuwendung ist seit 2004 unverändert. In den 1990er-Jahren war sie höher.

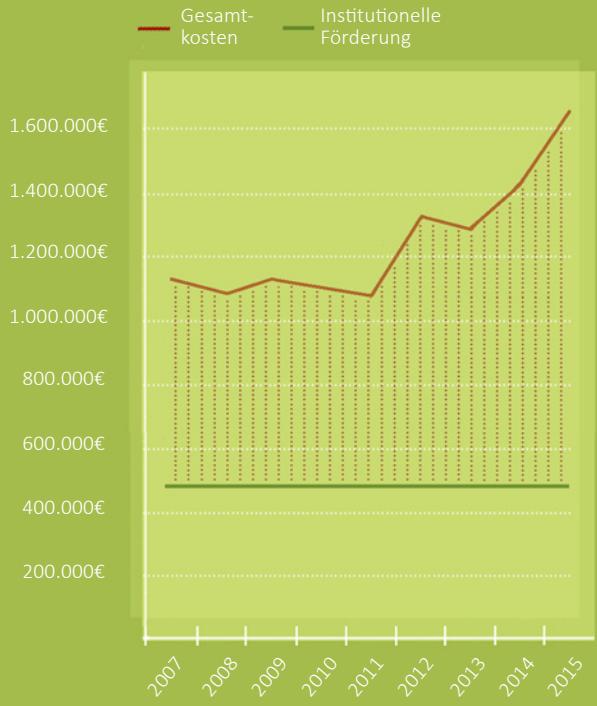
Die Kaufkraft dieser Förderung ist allerdings seit 2004 um über 16% gesunken. Heute können wir mit 482.000€ nur soviel kaufen wie mit 404.049,38€ im Jahr 2004.



Das drückt sich auch in der allgemeinen Preissteigerung - seit 2004 um über 19% - aus. Was damals 100€ gekostet hat, kostet heute 119,29€. Kennt jeder, deswegen gibt es ja z.B. auch Lohnerhöhungen.



Kurz: Die institutionelle Förderung reicht bei weitem nicht aus, um das Bürgerhaus zu betreiben:



Wo ist das Problem?

Das Bürgerhaus Wilhelmsburg funktioniert prächtig: Unsere Arbeit kommt bei den Menschen an, unsere Projekte wachsen und gedeihen.

Um unsere Arbeit sich bedarfsgerecht weiterzuentwickeln, mussten wir im Jahr 2007 für jeden € mit dem wir institutionell gefördert werden, 1,38€ dazu verdienen und akquirieren. Mit Stand 2015 sind es 2,43€, die wir pro € institutioneller Förderung zusätzlich beschaffen müssen. Tendenz steigend.

Wir geben alles, aber das schaffen wir nicht mehr.



Was machen wir selbst?

Wir müssen 1. mit unserem Haus Geld verdienen und 2. viele Quellen zur Finanzierung unserer fachlichen Arbeit auf tun.

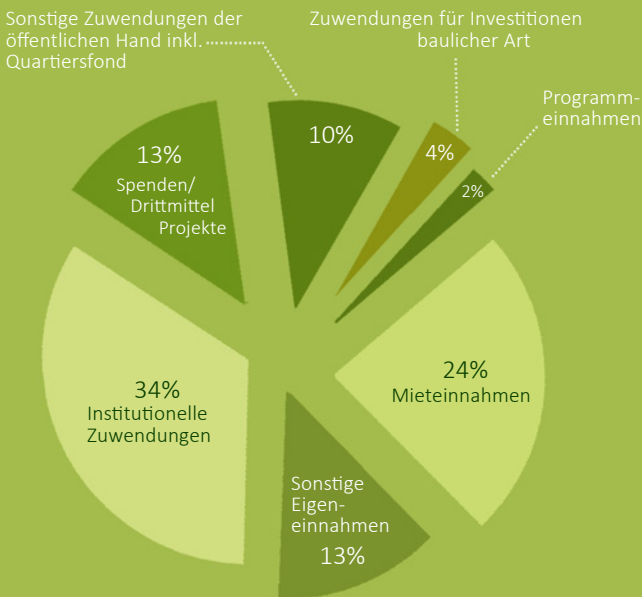
- Vermietungen
- Spenden/Drittmittelprojekte
- Sonstige Zuwendungen der öffentlichen Hand



Die „sonstigen Zuwendungen der öffentlichen Hand“ sind z.B. befristete Bundesmittel aus dem Programm „Kultur macht stark“, Projektmittel der Kulturbehörde aus den Fachbereichen Musik und Interkultur oder dem Kulturausschuss der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte.

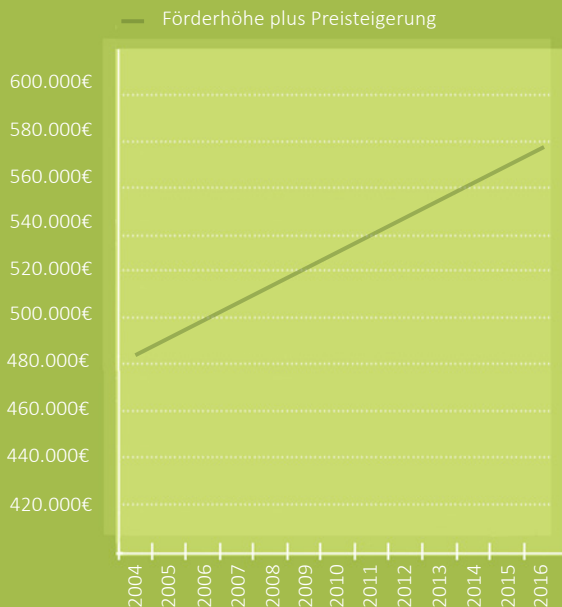
Da zum Beispiel von Stiftungen in der Regel nur neue Projekte für einen begrenzten Zeitraum gefördert werden, geraten wir paradoxerweise bei den besonders erfolgreichen, kontinuierlich über Jahre wachsenden Angeboten in immer schwerere Finanzierungsnöte. Die institutionelle Förderung ist die Einzige, die kontinuierliche Arbeit sichern kann.

Das waren die wichtigsten Einnahmen. Insgesamt sieht es so aus (Datenbasis 2014):



Was braucht das Bürgerhaus?

Um die reale Kürzung der institutionellen Förderung durch inflationsbedingten Kaufkraftverlust und Preisanstieg auszugleichen, müsste die Zuwendung für das Jahr 2016 genau 574.989,13€ betragen.

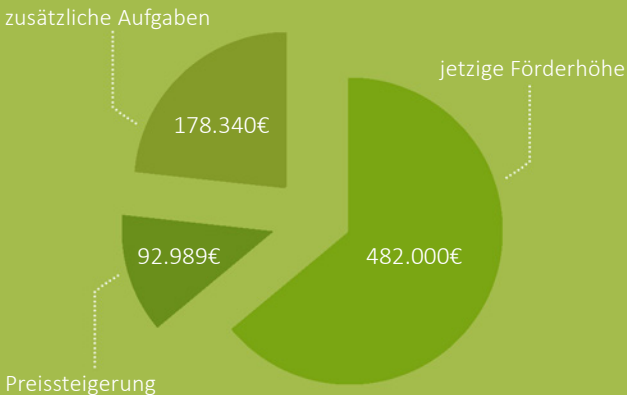


Aber das ist nicht alles: Seit 2007 hat das Bürgerhauses in erheblichem Umfang zusätzliche Aufgaben übernommen. Das kann man z.B. an den Programmkosten ablesen. Die sind bis 2015 um 109% gestiegen, also viel mehr als durch die inflationsbedingte Preissteigerung (13,52% von 2007 bis 2015) zu erklären wäre. Wir machen tatsächlich so viel mehr, um den steigenden Bedarfen im Stadtteil gerecht zu werden.



Natürlich brauchen wir wegen unserer guten Entwicklung mit rund 100% mehr Inhalt nicht gleich 100% mehr institutionelle Förderung. Wir sind ja auch gut im Geld verdienen.

Unsere Haushaltsvolumen ist seit 2007 – ohne Investitionen baulicher Art! – um 37% gestiegen. Dies ist die Summe, die noch dazu kommen muss.



Der Förderbedarf des Bürgerhauses beträgt 753.329,13€ pro Jahr, also 56% mehr als die jetzige institutionelle Förderung.

Ohne Ihre Hilfe schaffen wir es nicht: Bitte setzen Sie sich für eine Erhöhung der Institutionellen Förderung des Bürgerhauses Wilhelmsburg ein.

Dies war nur ein kurzer Überblick über unsere Situation, gerne informieren wir Sie darüber hinaus.

Melden Sie sich bei:

Bettina Kiehn

Vorstand

Tel. 040 - 75 20 17 - 16

Mail: bettinakiehn@buewi.de

Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg

Mengestraße 20

21107 Hamburg

Tel. 040 - 75 20 17- 0

Mail: info@buewi.de